

Der Seilziehsport – Kurz erklärt

Seilziehsport in der Schweiz

In der Schweiz gibt es zurzeit 19 Vereine. Davon nehmen 13 Clubs aktiv an den Schweizermeisterschaftsturnieren teil. Im Seilziehsport gibt es verschiedene Kategorien, die nach Gewicht und teils auch nach Alter eingeteilt werden. Bei den Herren gibt es die leichte Gewichtsklasse, Herren 580 kg, und die beiden schweren Klassen, Herren 640 kg und Herren 680 kg. Bei den Damen gibt es in der Schweiz lediglich eine Kategorie, Damen 520 kg. Neben den Damen- und Herren-Kategorien finden ausserdem noch Wettkämpfe in der Jugend-Kategorie (U19 & U23) und in der Mixed-Kategorie bis 580 kg statt. Die Gewichtsklasse gibt das Maximalgewicht für die ganze Mann- bzw. Frauschaft von acht Personen vor. Pro Kategorie finden jährlich fünf Turniere statt. Die Resultate der einzelnen Turniere werden zusammengewertet und so wird Ende Saison der Schweizermeister erkoren. Ein Schweizermeisterschaftsturnier beginnt jeweils mit der Vorrunde. Dort trifft jedes Team in der gleichen Kategorie aufeinander. Nach dem ersten Zug wird die Seite gewechselt und es kommt zu einem zweiten Zug. Hat eine Mannschaft zweimal gewonnen gibt es drei Punkte, für ein Unentschieden je einen Punkt. Nach der Vorrunde ziehen die ersten vier Teams ins Halbfinale ein. Der Führende der Vorrunde trifft im Halbfinale auf das viertplatzierte Team und die zweitplatzierte Mannschaft auf die drittplatzierte. Die beiden Sieger der Halbfinals ziehen im Final um den Turniersieg und die anderen zwei Teams kämpfen um den 3. Rang.

Ausrüstung

Für den Seilziehsport benötigt man natürlich ein Seil. Das Seil muss mind. 33.5 Meter lang sein und einen Umfang von zwischen 100 mm und 125 mm haben. Um einen Zug zu gewinnen muss der Gegner vier Meter auf die eigene Seite ziehen.

Die Athleten sind mit einem robusten Clubdress, welche meistens Rugby-Shirt sind, und kurzen Hosen bekleidet. Um den Bauch tragen viele Athleten ein Band oder einen Ledergürtel als Schutz. Das Spezielle an einer Seilziehausrüstung sind die Schuhe. Seilziehschuhe werden aus Eishockeyschuhen gebaut. Die Kufen werden entfernt und der Schuh wird mit Eisenplatten verstärkt. Da für die Seilziehschule sehr viele Vorgaben und

Regeln bestehen, ist das Bauen eines Schuhs keine einfache Sache und muss gelernt sein. Um den Griff am Seil zu festigen, bestreichen SeilzieherInnen die Handinnenflächen mit Harz. Je nach Temperatur kommt ein etwas weicherer (kältere Temperatur) oder ein härterer Harz (wärmere Temperatur) zum Einsatz. Viele Clubs haben eigene Geheimrezepte für den perfekten Harz.

Vor jedem Turnier geht's auf die Waage

Die erste Herausforderung eines Turnieres findet auf der Waage statt. An jedem Wettkampftag müssen sich die einzelnen Seilzieher vor den Schiedsrichtern auf die Waage stellen. Nachdem jeder Athlet eines Teams gewogen ist, zählen die Schiedsrichter die verschiedenen Gewichte zusammen und kontrollieren, ob das Gewichtslimit eingehalten wurde. Falls das Mannschaftsgewicht nicht überschritten wird, bekommen die gewogenen Athleten einen Stempel auf den Oberschenkel und sind somit für den Turnierstart zugelassen. Ansonsten haben die Teams noch ein wenig Zeit, das übersteigende Gewicht auszuschwitzen oder ein Athlet auszutauschen, bis schliesslich das Gewicht passt. Nach dem dritten Fehlversuch disqualifiziert sich das Team fürs Turnier. Idealerweise liegt das Gewicht der Mannschaft möglichst nahe am Limit.

Ein Seilziehkampf beginnt nicht mit dem Anpfiff, sondern mit dem Pull des Schiedsrichters. Der Schiedsrichter steht zwischen den beiden Mannschaften und gibt mit verschiedenen Handzeichen und Befehlen das Pull. Dies besteht aus «Seil auf» (Seilzieher heben das Seil vom Boden), «Spannen» (Seilzieher schlagen den linken Schuh in den Boden), «Bereit» (Seilzieher spannen das Seil und bringen sich in Position) und dem «Pull» (Seilzieher beginnen zu kämpfen). Das Ziel eines Teams ist es, den Gegner vier Meter auf seine Seite zu ziehen. Sobald dies einer Mannschaft gelingt, pfeift der Schiedsrichter den Kampf ab und es kommt zur kurzen Verpflegungspause. Nach der Pause erfolgt der Seitenwechsel und es kommt zu einem zweiten Zug. Falls im Halbfinale oder Finale nach den ersten beiden Zügen ein Unentschieden resultiert, folgt ein allesentscheidender dritter Zug. Die Seite des Platzes wird dabei ausgelost.

Bei nichterlaubten Handlungen werden im Seilziehen keine gelben oder roten Karten verteilt, sondern Verwarnungen. Kassiert ein Team während eines Zuges drei Verwarnungen, gewinnt der Gegner diesen

Zug. Die häufigsten Verwarnungen erteilen die Schiedsrichter wegen Sitzen, Klemmen (Seil wird zwischen Arm und Oberschenkel eingeklemmt) oder Vorpullen (Frühstart).



Die drei Sinser Schiedsrichter sorgen auf dem Platz für Ordnung (v.l. n. r. Dominik Schmidig, Pitsch Bütler, Pascal Marti), es fehlt Ramon Duss



Sinser Schiedsrichter Dominik Schmidig gibt das Pull.